



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 11.03.2026, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Generalsanierung Forum am Schlosspark - Beschluss zur Beauftragung der weiteren Planungsleistungen auf Grundlage der beiliegenden Entwurfsplanung	Vorl.Nr. 424/25
-------	--	-----------------

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt die weiteren Planungen der Generalsanierung des Forums am Schlosspark auf der Grundlage der beiliegenden Entwurfsplanung.
2. Der Beauftragung der Genehmigungsplanung (LPH 4) für die gesamte Maßnahme sowie der Planung der vorgezogenen Maßnahmen (LPH 5) auf Basis der Kostenberechnung für die am Projekt tätigen Ingenieurbüros in Höhe von rd. 1,6 Mio. € netto zzgl. rd. 45 T€ Umsatzsteuer-Anteil* wird zugestimmt.
3. Die notwendigen Finanzmittel für die Genehmigungsplanung (LPH 4) und der Planung der vorbereiteten Baumaßnahmen (LPH 5) sind im Wirtschaftsplan TELB 2026 eingestellt und werden freigegeben.

*Die Vorsteuerabzugsquote für den BgA (Betrieb gewerblicher Art) „Forum am Schlosspark“ beträgt 85%. Demnach ist auf den jeweiligen Netto-Betrag eine Umsatzsteuer von 2,85% (=85% von 19% MwSt.) hinzuzuaddieren.

Abstimmungsergebnis:

Es erfolgt keine Abstimmung.

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden zur Sitzung. Nachdem seitens des Gremiums keine Einwände zur Tagesordnung vorgebracht werden, eröffnet er die Sitzung. Er teilt mit, Stadtrat Tübek habe seinen Hauptwohnsitz am vergangenen Montag in eine andere Stadt verlegt und sei daher aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Die offizielle Verabschiedung und die Nachbesetzung erfolge in einer kommenden Gemeinderatsitzung.

Im Anschluss steigt OBM **Dr. Knecht** in die Tagesordnung ein. Er hebt die herausragende Bedeutung des Forums hervor, betont, dass es sich hierbei um ein

identitätsstiftendes Gebäude handele und verweist auf die historische und kulturelle Relevanz des Forums. Er unterstreicht, dass das Forum nicht nur ein Veranstaltungsort sei, sondern ein zentraler Bestandteil der Stadt. Das Forum beherberge eine Vielzahl von Veranstaltungen und er betont die Bedeutung des Forums als Ort für kulturelle Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe. OBM Dr. Knecht bedankt sich ausdrücklich bei dem Team von TELB, das den Betrieb des Forums, trotz der bestehenden Herausforderungen, aufrechterhalte. Er weist darauf hin, dass das Gebäude äußerlich in einem guten Zustand erscheine, jedoch hinter den Kulissen erhebliche Sanierungsbedarfe bestünden. Er geht auf die entsprechenden Vorlagen Nr. 424/25 und Nr. 038/26 ein und verweist auf die Anträge der CDU-Fraktion Nr. 016/26 und der Grünen-Fraktion Nr. 052/26. Er weist darauf hin, dass der ursprüngliche Schließtermin zum 31. Dezember 2026 vorgesehen war, jedoch beantrage die CDU-Fraktion diesen Termin ins Jahr 2027 zu verschieben. Nach interner Abstimmung könne die Verwaltung den 31. Juli 2027 als neuen Schließtermin empfehlen, da dies sowohl den Abschluss der aktuellen Spielzeit im Forum als auch der Ludwigsburger Schlossfestspiele ermögliche. Dr. Knecht betont die finanzielle Herausforderung, die mit der Sanierung des Forums einhergehe.

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) erläutert der **Leiter** des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg den Sanierungsbedarf und die tatsächlichen Probleme des Forums, auch wenn dieses äußerlich in einem guten Zustand erscheine. Er kündigt an, weitere Details, insbesondere zum Brandschutz, in der Gemeinderatsklausur am 25. April zu präsentieren.

Der externe **Controller** (Fa. Diederichs) berichtet, dass nach Abschluss der Prüfungen die Kostenaufstellung als plausibel und inhaltlich gut bewertet worden sei. Er führt weiter aus, dass Optimierungspotenziale identifiziert worden seien, die ohne größeren Planungsaufwand realisiert werden könnten. Diese würden eine Reduzierung der Kosten um 7,2 Millionen Euro brutto ermöglichen. Dazu gehörten unter anderem die Reduzierung von Risikozuschlägen und die Anpassung von Preisen und Massen in der Haustechnik. Darüber hinaus seien weitere Einsparpotenziale in Höhe von 3 bis 5,6 Millionen Euro identifiziert worden, die jedoch strukturelle Eingriffe und Umplanungen erfordern würden. Diese könnten Auswirkungen auf den späteren Betrieb und die betrieblichen Optimierungspotenziale haben.

Die Einsparpotenziale sollen in der Gemeinderatsklausur ausführlich besprochen werden, auch der Antrag der Grünen-Fraktion und Freien Wähler, ergänzt der **Leiter** des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg. Er weist darauf hin, dass durch die identifizierten Einsparungen und die Reduzierung von Risikozuschlägen eine Gesamtkostenreduktion von etwa 10 Millionen Euro möglich sei.

Die **Leiterin** des Fachbereichs Kunst und Kultur hebt die Bedeutung des Forums als kulturelles Zentrum hervor und verweist auf dessen Geschichte. Die Struktur des Hauses, das als Gastspielhaus konzipiert wurde, sei für eine Stadt wie Ludwigsburg finanziell vorteilhaft, da es flexibel sei und ein breites internationales Spektrum an Veranstaltungen ermögliche. Sie teilt mit, dass das Forum wirtschaftlich effizient arbeite und seit seiner Eröffnung ein Ort für die Gesellschaft sei, nicht nur für kulturelle Veranstaltungen, sondern auch für private und geschäftliche Anlässe. Sie spricht sich dafür aus, die Spielzeit bis zum 31. Juli 2027 zu verlängern, um einen nahtlosen Übergang in die Schließzeitphase zu gewährleisten und betont, dass dies organisatorisch sinnvoll sei, da die Planungen für ein Interimsangebot in Ausweichstätten Zeit benötigten. Sie weist darauf hin, dass die bisherigen

Budgetplanungen von einem früheren Schließtermin ausgegangen seien und eine Anpassung der finanziellen Mittel erforderlich sei, um die letzte Spielzeit entsprechend gestalten zu können. Sie unterstreicht, dass eine Verlängerung der Spielzeit dazu beitragen könne, die kulturelle Kontinuität zu wahren und die Bedeutung des Forums für die Gesellschaft zu unterstreichen.

OBM **Dr. Knecht** erläutert, dass der Gemeinderat heute die Schließterminierung beschließen solle, um den Schlossfestspielen und der Forumspielzeit Planungssicherheit zu geben. Er fährt in der Präsentation fort und geht auf den weiteren Zeitplan ein und führt weiter aus, dass der ursprüngliche Plan, den Baubeschluss vor der Sommerpause zu fassen, zwar weiterhin angestrebt werde, jedoch auch eine Verschiebung in den Herbst möglich sei. Dies könne angesichts der anstehenden Beschlüsse zum Nachtragshaushalt und der Klärung der finanziellen Situation, insbesondere im Hinblick auf Fördermittel, sinnvoll sein und bringe mehr Sicherheit in Bezug auf das Thema Interimsspielstätte der Stuttgarter Staatsoper. Zu Letzterem werden ab Ostern Gespräche mit der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg geführt. Dabei müssten technische Fragen zur Eignung, zu finanziellen Aspekten sowie emotionalen Belangen der Bürgerschaft und der betroffenen Teams geklärt werden. Auch die Abstimmung mit den Schlossfestspielen, der Forumspielzeit sowie anderen Veranstaltungen, wie Kongressen, müsse erfolgen. Er eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Alexander** betont die Bedeutung des Forums als zentrale Spielstätte in Ludwigsburg. Sie hebt hervor, dass das Forum nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich eine wichtige Rolle spiele, insbesondere als Veranstaltungsort für Kongresse und Vereine. Sie erläutert, dass die Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes seit Jahren bekannt sei, jedoch sich die finanzielle Lage der Stadt durch den Gewerbesteuerausfall und die Haushaltssperre erheblich erschwert habe. Die Stadt könne die geschätzten Sanierungskosten von 135 Millionen Euro nicht allein tragen, ohne andere wichtige Aufgaben wie die Finanzierung von Schulen und Kindergärten zu gefährden. Sie fordert eine Klärung der Fördermöglichkeiten und verweist auf die geplanten Gespräche mit der Stadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg über eine mögliche Interimsnutzung durch die Stuttgarter Oper. Sie spricht sich dafür aus, die Entscheidung über die weitere Planungsphase zu verschieben, bis belastbare Informationen vorliegen.

Stadtrat **Meyer** lobt die Arbeit der Verwaltung und der beteiligten Fachleute und weist auf die städtebauliche und kulturelle Bedeutung des Forums hin. Er spricht sich gegen eine dauerhafte Schließung aus und warnt vor den Folgen einer weiteren Verzögerung der Entscheidung, da dies zu höheren Baukosten führen könne. Er unterstützt die Verlängerung der Spielzeit bis zum 31. Juli 2027, um den Übergang für das Publikum und die Schlossfestspiele zu erleichtern. Er plädiert dafür, die Planungsphase weiterzuführen, um mehr Klarheit über Fördermöglichkeiten und interkommunale Zusammenarbeit zu gewinnen, und unterstützt den Zeitplan der Verwaltung auch zu einem eventuellen Baubeschluss im Herbst.

Stadtrat **Zeltwanger** sagt, dass seine Fraktion das Forum grundsätzlich erhalten möchte, jedoch die finanzielle Belastung der Stadt kritisch sehe. Er kritisiert die hohen Kosten der geplanten Sanierung und fordert eine Bürgerbeteiligung, um die Bedürfnisse und Prioritäten der Bürger zu ermitteln. Er verweist auf die Vielzahl alternativer Veranstaltungsorte in Ludwigsburg und stellt die Frage, ob ein

Kongresszentrum in der aktuellen Form noch notwendig sei. Es sollen keine weiteren Planungsmittel freigegeben und stattdessen eine umfassende Bürgerbeteiligung durchgeführt werden, so seine Forderung.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** hebt die Bedeutung des Forums als identitätsstiftenden Ort für Ludwigsburg hervor, betont jedoch die finanziellen Herausforderungen der Stadt. Er stellt klar, dass eine Generalsanierung die einzige realistische Option sei, da Teilsanierungen oder Reparaturen technisch und finanziell nicht sinnvoll seien. Er äußert jedoch Zweifel an der Finanzierbarkeit der Sanierung und fordert, die Entscheidung über die Planungsphase zu verschieben, bis der Nachtragshaushalt beschlossen und die finanzielle Lage der Stadt geklärt sei. Er spricht sich für eine Verlängerung der Spielzeit aus, um eine sinnvolle Übergangszeit zu schaffen.

Stadtrat **Ziemann** spricht sich für eine Generalsanierung des Forums aus. Die Planungsleistungen sollten abgeschlossen werden, um eine belastbare Grundlage für Förderanträge und weitere Entscheidungen zu schaffen. Er unterstützt die Verlängerung der Spielzeit und plädiert dafür, die Entscheidung über den Baubeschluss erst nach Vorliegen aller relevanten Informationen zu treffen.

Stadtrat **Haag** kritisiert die wiederholten Verzögerungen und fordert eine zügige Entscheidung über die Sanierung. Er betont, dass weitere Einsparungen bei den Sanierungskosten unrealistisch seien und dass eine Verschiebung der Entscheidung keine zusätzlichen Informationen bringen werde. Er unterstützt die Verlängerung der Spielzeit, warnt jedoch vor den Risiken einer weiteren Zeitplanstreckung. Er plädiert dafür, die Planungsphase jetzt abzuschließen und die Sanierung zügig voranzutreiben.

Stadträtin **Allerborn** steht ebenso zum Forum, sieht jedoch die finanzielle Belastung der Stadt kritisch. Sie fordert eine bessere Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten und eine inhaltliche Diskussion über die zukünftige Bespielung des Forums. Sie spricht sich aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Freigabe weiterer Planungskosten aus, unterstützt jedoch die Verschiebung der Schließzeit.

Stadtrat **Dogan** betont ebenso die Bedeutung des Forums, äußert jedoch Bedenken hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen der Sanierung. Er fordert einen detaillierten Finanzierungsplan, um die langfristigen Auswirkungen auf die städtischen Finanzen besser beurteilen zu können. Er unterstützt die Verschiebung der Entscheidung über die Planungsphase und die Verlängerung der Spielzeit.

Der **Leiter** des Eigenbetriebs geht auf die offenen Fragen ein und betont, dass keine Informationsdefizite mehr vorlägen, um eine Entscheidung zu treffen. Er geht auf die zukünftige Ausrichtung ein und erwähnt in diesem Zusammenhang die aktuelle Bürgerumfrage, sowie eine spezielle Schülerumfrage. Diese Maßnahmen seien Teil der Bürgerbeteiligung. Er stellt klar, dass das Forum derzeit sicher sei, wenngleich diese Sicherheit zeitlich begrenzt ist und in einigen Jahren nicht mehr gewährleistet werden könne. Er wolle damit möglichen Missverständnissen vorbeugen, etwa dass Karten zurückgegeben werden müssten oder andere Maßnahmen erforderlich seien. Er betont, dass es wichtig sei, die angebotenen Programme aktiv zu besuchen und hebt hervor, dass die Programme von hoher Qualität seien.

Der **Leiter** des Fachbereichs Finanzen erläutert, dass Abschreibungen indirekt als Tilgungsinstrument fungieren. Er führt aus, dass die Betriebskosten des Forums,

einschließlich Personal-, Gebäude- und Energiekosten sowie Abschreibungen, über den Verlustausgleich an Tourismus & Events Ludwigsburg (TELB) von der Stadt ersetzt werden. Dabei betont er, dass Abschreibungen lediglich kalkulatorische Kosten darstellen, die keine tatsächlichen Geldabflüsse nach außen verursachen. Er erklärt, dass durch die Erstattung der Abschreibungen an TELB, Liquidität geschaffen werde, die zur Tilgung von Bankschulden genutzt werden könne. Um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, müsse die Laufzeit der Kredite mit der Nutzungsdauer der Abschreibungen synchronisiert werden. Die Generalsanierung werde über den Haushalt von TELB finanziert. Dabei weist er darauf hin, dass TELB ein rechtlich unselbstständiger Eigenbetrieb sei, weshalb die Schulden letztlich auch Schulden der Stadt seien und stellt klar, dass es sich damit um eine ausgelagerte Sonderrechnung der Stadt handle. Abschließend erläutert er, dass das Regierungspräsidium bei der Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit insbesondere das Verhältnis von Schulden und deren Tragfähigkeit analysiere und betont, dass die Stadt Ludwigsburg letztlich für die Schulden von TELB aufkomme und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt daher entscheidend sei.

Der **Leiter** des Referats Stadtentwicklung, Klima und Steuerungsunterstützung betont, dass es wenig zielführend sei, sich auf Begrifflichkeiten zu versteifen. Stattdessen solle eine dialogische Bürgerbeteiligung mit Zufallsbürgern angestrebt werden, die sich mit Fragen zur Betriebskonzeption, der Notwendigkeit des Forums sowie dessen Bedeutung für die Stadtgesellschaft auseinandersetze.

Stadtrat **Zeltwanger** erklärt, dass aus seiner Sicht die Formulierung der geplanten Investitionen des Forums für die Bevölkerung der Stadt Ludwigsburg der Klarheit dienen könne. Er schlägt vor, auf Begriffe wie Kern- oder Teilsanierung zu verzichten, da diese nicht zielführend seien. Er hält im Namen seiner Fraktion an dem im Sachzusammenhang gestellten Antrag fest, eine dialogische Bürgerbeteiligung mit Zufallsbürgern zur Sanierung des Forums durchzuführen und die Ergebnisse zeitnah vorzulegen. Er fragt, welche Wertigkeit die geplanten Investitionen einer Kernsanierung des Forums für die Bevölkerung der Stadt Ludwigsburg habe. Dabei könne auch die Frage geklärt werden, wie wichtig es für die Ludwigsburger Stadtgesellschaft sei, dass ihre jetzige Stadt- und Festhalle mit Theatersaal von 1988 zukünftig zu einem überregionalen Kongresszentrum entwickelt werden solle.

Oberbürgermeister **Dr. Knecht** nimmt diese Anregungen auf, geht auf den Zeitplan ein und fragt nach der Umsetzbarkeit eines schlanken Beteiligungsformates.

Der **Leiter** des Referats Stadtentwicklung, Klima und Steuerungsunterstützung erinnert an das Beteiligungsscoping, das mit der Servicestelle des Landes Baden-Württemberg durchgeführt worden sei und berichtet, dass der Kontakt weiterhin bestehe. Die bisherigen Erfahrungen mit dialogischer Bürgerbeteiligung, insbesondere mit Zufallsbürgerinnen und -bürgern, haben positive Rückmeldungen erbracht. Er führt aus, dass bei der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts bereits ein ähnliches Format erfolgreich durchgeführt worden sei. In Bezug auf die aktuelle Fragestellung erklärt er, dass eine Umsetzung bis zum Herbst realistisch sei, während ein Abschluss bis zum 25. April aufgrund der Osterferien und der damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen als ambitioniert einzustufen sei. Er weist darauf hin, dass die Auswahl der Teilnehmenden aus dem Einwohnermelderegister und deren Zustimmung zur Teilnahme unvorhersehbare Faktoren darstellten, die eine zweite Abfrage erforderlich machen könnten. Er

plädiert dafür, Qualität vor Schnelligkeit zu stellen, um den Erwartungen an das Format gerecht zu werden, und hält eine seriöse Zusage für den 25. April für nicht möglich.

OBM **Dr. Knecht** fragt ein Meinungsbild im Gremium zum Antrag der FW-Fraktion ab.

Stadtrat **Hermann** betont, dass die Durchführung einer Bürgerbeteiligung grundsätzlich von zentraler Bedeutung sei und erläutert, dass die Verwaltung eine Informationsveranstaltung durchführe, um die Bürgerschaft über die geplanten Maßnahmen zu informieren und Argumente aufzunehmen. Er merkt an, dass die Entscheidung der Gemeinderat treffe, dieser trage die Gesamtverantwortung für die Stadt und berücksichtige auch die finanziellen Belastungen der Bürger. Er hebt hervor, dass die dialogische Bürgerbeteiligung eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema erfordere und nicht auf oberflächlichen Informationen basieren dürfe. Die vorgestellte Bürgerbeteiligung der Stadtverwaltung hält er für ausreichend und er lehnt den Antrag der Freien Wähler ab.

Stadtrat **Haag** äußert, dass der Antrag der Freien Wähler zu einem falschen Zeitpunkt komme, da der Planungsprozess bereits weit fortgeschritten sei. Er sieht in der vorgeschlagenen Bürgerbeteiligung keine dialogische Form, sondern eher eine Art Bürgerentscheid. Er betont, dass die fachliche Entscheidung letztlich beim Gemeinderat liege und die Zielsetzung, eines überregionalen Kongresszentrums, beibehalten werden solle, da dies die Betriebskosten senke.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** schließt sich den Vorrednern an und sieht ebenfalls keine Notwendigkeit oder Möglichkeit, kurzfristig ein solches Beteiligungsformat durchzuführen. Er weist darauf hin, dass die breite Bürgerschaft in diesem Stadium des Prozesses nur noch politisch unterstützen könne. Sollte ein Bürgerentscheid gewünscht sein, müsse dieser formal beantragt werden. Er betont, dass der Gemeinderat in der Lage sein müsse, demokratische Entscheidungen eigenständig zu treffen.

Stadträtin **Kuhnke** erklärt, dass auch sie den Antrag der Freien Wähler ablehne, da er zum aktuellen Zeitpunkt nicht sinnvoll sei. Sie betont, dass die Entscheidungen aus wirtschaftlicher Sicht getroffen werden müssen und die Bürgerschaft in diesem Fall nicht die geeignete Instanz sei, um über die Nutzung und Finanzierung des Gebäudes zu entscheiden.

Stadträtin **Allerborn** lehnt den Antrag ebenfalls ab.

Stadträtin **Schittenhelm** äußert Bedenken hinsichtlich der Finanzierung einer Verlängerung der Schließzeit, da keine konkreten Angaben dazu gemacht worden seien.

Oberbürgermeister **Dr. Knecht** erklärt, dass die Schlossfestspiel-Programmatik für das nächste Jahr bereits finanziert sei und die klassische Forum-Spielzeit mit einem reduzierten Budget geplant werde. Er betont, dass eine Verlängerung der Schließzeit, Zeit für bauliche Maßnahmen, Verhandlungen mit Fördermittelgebern und eine bessere Übergangsplanung ermögliche.

OBM **Dr. Knecht** unterbricht die Sitzung. Nach einer 5-minütigen Sitzungsunterbrechung (19:10 – 19:15 Uhr) lässt er über den Antrag der FW-Fraktion, eine dialogische Bürgerbeteiligung durchzuführen, abstimmen.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Nicht anwesend:

- Stadträtin Allerborn
- Stadträtin Dötterer
- Stadtrat Eisele
- Stadtrat Lutz
- Stadtrat Maier
- Stadtrat Sorg
- Stadtrat Zeltwanger

Im Anschluss ruft OBM **Dr. Knecht** die Vorlage Nr. 038/26 und den geänderten Beschlussvorschlag (siehe hierzu Tagesordnungspunkt 2) auf und lässt darüber abstimmen.

Zum weiteren Zeitplan teilt OBM **Dr. Knecht** mit, am 17.03.2026 finde eine Bürgerinformationsveranstaltung mit Forums-Führungen für Bürgerinnen und Bürger statt. Am 25.04.2026 sei eine Gemeinderatsklausur zu weiteren Sanierungsfragen vorgesehen. Erst anschließend sollen die Beschlussfassungen im Gemeinderat erfolgen.

Abschließend bedankt sich OBM **Dr. Knecht** für die faire und wertschätzende Diskussion und appelliert an die Anwesenden, als Multiplikatoren und Unterstützer für das Forum Ludwigsburg zu agieren, da dieses als unverzichtbar angesehen werde. Er hebt hervor, dass eine finanzielle Unterstützung für die Sanierung des Forums dringend erforderlich sei, und ruft dazu auf, Kontakte in Politik, Wirtschaft und anderen relevanten Bereichen zu nutzen, um dieses Anliegen voranzutreiben.

Abweichender Beschluss:

1. Das Forum am Schlosspark wird zur Sommerpause, *zum 31.07.2027*, geschlossen.
2. Die Spielzeit des städtischen Kulturprogramms im Forum am Schlosspark wird bis Frühjahr 2027 verlängert.
3. Das Forum am Schlosspark steht bis zur Schließung im Sommer 2027 den Ludwigsburger Schlossfestspielen als Spielstätte zur Verfügung.
4. ~~Es wird angestrebt, die vorgezogenen Maßnahmen so kompakt wie möglich umzusetzen, ohne dass dadurch Zusatzkosten verursacht werden. Die Folgemaßnahmen sollen so früh wie möglich im Jahr 2028 beginnen.~~

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der abweichende Beschluss wird mit 27 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend:

- Stadträtin Allerborn
- Stadträtin Dötterer
- Stadtrat Eisele
- Stadtrat Lutz
- Stadtrat Maier
- Stadtrat Sorg
- Stadtrat Zeltwanger

Beratungsverlauf:

Aussprache und Sachvortrag erfolgt gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 1.
OBM **Dr. Knecht** lässt über den Schließtermin 31.07.2027 abstimmen.

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** stellt fest, der Antrag der CDU-Fraktion vom 19.01.2026 sei mit der Beratung unter Tagesordnungspunkt 1 erledigt.

Im Anschluss beendet OBM **Dr. Knecht** den öffentlichen Teil der Sitzung.